

Dienstgesinnung innerhalb christlicher Gemeinschaft

Philipper 2, 5-16 nach Luther 2017

5 Seid so unter euch gesinnt, wie es der Gemeinschaft in Christus Jesus entspricht: 6 Er, der in göttlicher Gestalt war, hielt es nicht für einen Raub, Gott gleich zu sein, 7 sondern **entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgestalt an**, ward den Menschen gleich und der Erscheinung nach als Mensch erkannt. 8 **Er erniedrigte sich selbst und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.** 9 Darum hat ihn auch Gott erhöht und hat ihm den Namen gegeben, der über alle Namen ist, 10 dass in dem Namen Jesu sich beugen sollen aller derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde sind, 11 und alle Zungen bekennen sollen, dass Jesus Christus der Herr ist, zur Ehre Gottes, des Vaters. 12 Also, meine Lieben, – wie ihr allezeit gehorsam gewesen seid, nicht allein in meiner Gegenwart, sondern jetzt noch viel mehr in meiner Abwesenheit – **schaffet, dass ihr selig werdet, mit Furcht und Zittern.** 13 **Denn Gott ist's, der in euch wirkt beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.** 14 **Tut alles ohne Murren und ohne Zweifel, 15 damit ihr ohne Tadel und lauter seid, Gottes Kinder, ohne Makel mitten unter einem verdorbenen und verkehrten Geschlecht, unter dem ihr scheint als Lichter in der Welt, 16 dadurch dass ihr festhaltet am Wort des Lebens, mir zum Ruhm an dem Tage Christi, sodass ich nicht vergeblich gelaufen bin noch vergeblich gearbeitet habe.**

Rechenschaftsfragen

UP – Gottesdienst

- Wie ist meine Gesinnung – erwarte ich das mir gedient wird oder will ich dienen?
- Gott dienen heisst ihn anbeten. Wie und wo habe ich Gott angebetet? Wie will ich es von nun an tun?
- Wo dient mir Gott? Wie danke ich Gott für das, womit er mir täglich dient?
- Wie höre ich auf Gottes Stimme im Alltag – wie zeigt sich mein Hören auf Gott – mein Gehorsam? – d.h. Wo und wie habe ich ihm gedient – seinen Willen getan?
- Ruhe ich vom Dienen oder diene ich aus der Ruhe?
- Wie diene ich Gott – wenn ich mit ihm ungeteilt zusammen bin? – in meinem Alltag mit meinen Nächsten?
- Wenn Gottesdienst selig macht – wo fürchte ich mich, wo zittere ich in meinem Dienst? – Wo brauche ich Gottes Dienst an mir?

IN – Dienst an mir, meiner Familie / Freunde / Gemeinde

- Wie ist meine Gesinnung – erwarte ich das mir gedient wird oder will ich dienen?
- Wieviel sehe ich meine Liebsten/Freunde in der Woche? Und wieviel ungeteilte Zeit verbringe ich mit ihnen, in der ich ihnen diene?
- Wie oft lade ich zu mir ein? Wen lade ich ein – wem will ich gastfreundlich dienen? Mit was will ich dienen?
- Nehme ich meinen Nächsten an, wie er ist oder will ich ihn verändern? Diene ich ihm wie er es will?
- Was bringe ich heute in den Gottesdienst mit? Womit will ich andere ermutigen, ermahnen, trösten? – Mit was diene ich heute andern?
- Wie empfangen Dienstleistungen von andern? – Was für Erwartungen habe ich an Dienstleistungen anderer? – Wie zeigt sich meine Dankbarkeit? – Wie zeige ich Unzufriedenheit? Wie lobe ich? In welcher Haltung bringe ich Kritik an?
- Wo durfte ich erleben, dass mir gedient wurde? Womit hat mich Gott durch meinen Nächsten überrascht?

OUT – Dienst an Fremden / Nachbarn | aus dem eigenen Kulturkreis / Migranten

- Wie ist meine Gesinnung – erwarte ich das mir gedient wird oder will ich dienen?
- Wie heißen alle meine Nachbarn? Wann habe ich das letzte Mal mit ihnen gesprochen oder ihnen dienen dürfen? Dienen sie mir – sind sie Menschen des Friedens?
- Wann habe ich mir das letzte Mal von einem Fremden dienen lassen – wann einen Fremden gefragt, ob er mir dienen kann?
- Wann habe ich das letzte Mal einem Fremden geholfen?
- Wann habe ich das letzte Mal einem Fremden einen Besuch gemacht, Not gelindert, für jemanden gesorgt, ihn gekleidet?
- Wann habe ich das letzte Mal einen Fremden zu mir eingeladen – oder bin von ihm eingeladen worden?
- Was für Nöte haben die Fremden um mich herum? Wie begegne ich diesen Nöten?

- Wie diene ich Menschen anderer Kulturen? Wo gibt es Berührungspunkte, wo ich ihnen dienen könnte? Wie will ich Gelegenheiten schaffen? Wo gehe ich ihnen aus dem Weg? – Was habe ich von meinem Dienst an Fremden?
- Was ist mein Dienst für ein gelungenes Zusammenleben verschiedener Kulturen oder/und in meiner Nachbarschaft?
- Wie diene ich Menschen, die mir dienen mit der guten Nachricht, dass Gott uns gedient hat, damit wir leben?

Fokussierung

- An was von all dem, will Jesus Christus, dass ich mir von ihm dienen lasse, damit mein Leben sich ändert?
- Was will ich tun – was ist mein Anteil, damit ich zum wahren Diener von Gott und von Menschen werde?

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag!

Joel Ruff

17.04.

Wenn du Fragen hast, an einem Gespräch oder Gebet interessiert bist, wende dich an unseren Pastor oder jemanden von der Gemeindeleitung.

Andreas Reifler | Pfarrer und Seelsorger | 041 870 15 65 | info@chrischona-uri.ch

Brennpunkt | Evangelische Freikirche Uri | Umfahrungsstrasse 32 | 6467 Schattdorf

Bürozeiten: Mo 14-18h | Di 9-12 & 14-18h

Bankverbindung:

Verein Chrischona-Gemeinden | Urner Kantonalbank | 6460 Altdorf

IBAN: CH86 0078 5001 9833 8005 7



brennpunkt-uri.ch